

## Erfolgreiche Pressearbeit für die Jagd

### – DJV ist kompetenter Ansprechpartner und Meinungsbildner –

Das Thema Jagd stößt auf breites Interesse in der Öffentlichkeit. Presse, Jäger und nichtjagende Privatpersonen schätzen den DJV als kompetenten Ansprechpartner in Fragen rund um das Waidwerk. Das lässt sich bereits an der Zahl der Anfragen ablesen: Neben rund 250 Presseanfragen beantwortete die DJV-Pressestelle im letzten Geschäftsjahr über 500 Anfragen von Jägern und Nichtjägern.

Knapp 50 Meldungen zu verschiedenen jagdlichen Themen verschickte der DJV im vergangenen Geschäftsjahr zielgerichtet an Journalisten. Den Erfolg der Pressearbeit und das Bild der Jagd in der Öffentlichkeit bewertet die Pressestelle anhand von Zeitungsmeldungen, die der Ausschnittsdienst „Cision“ bundesweit sammelt.

Ergebnis der Auswertung: Über die Jagd berichteten Tageszeitungen, Illustrierte und andere Printmedien von April 2006 bis März 2007 in mehr als 5.000 Artikeln mit einer Gesamtauflage von über 530 Millionen. Ein Fünftel der erreichten Auflage geht auf DJV-Meldungen zurück. Damit hat der Dachverband der Jäger als Meinungsbildner in Sachen Jagd das Medienecho um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das höchste Medieninteresse weckten Nachrichten zum Thema „Wildunfälle“, die in den Printmedien eine Auflage von rund 27 Millionen erreichten. Platz zwei mit einer Auflage von rund 18,2 Millionen belegten Meldungen im Frühjahr 2006 und 2007 über Feldhasen und die wissenschaftlichen Ergebnisse des Wildinformationssystems der Länder Deutschlands – kurz WILD. Die dritthöchste Auflage von 12 Millionen erreichte die Meldung zum Jugendreport Natur des Marburger Natursoziologen Dr. Rainer Brämer, den der DJV finanziell unterstützte und medienwirksam präsentierte. Themen sind die zunehmende Naturentfremdung von Kindern und Jugendlichen sowie die Jägerinitiative Lernort Natur.

Von den über 5.000 jagdlich relevanten Artikeln, die der Ausschnittsdienst „Cision“ für den DJV ermittelte, berichteten 83 Prozent (4.300 Stück) in einer Auflage von 418 Millionen positiv über die Jagd. Demgegenüber steht die Zahl von 280 (6 Prozent) neutralen sowie 590 (12 Prozent) negativen Presseauschnitten. Auffallend viel schlechte Presse gab es im November 2006, als Jäger über den Abschuss eines Albino-Rehs in Sachsen spekulierten. Negativ auf die Presseresonanz wirkte sich zudem die Berichterstattung über den Abschuss von Bär Bruno im Sommer 2006 aus. Ein spektakulärer Jagdunfall in Mecklenburg-Vorpommern sowie Abschussforderungen von Jägern für die Lausitzer Wölfe im Februar 2007 sorgten ebenfalls für Negativpresse.

